

Schadet uns doch nicht,
Das macht er ist gericht,
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

Sie sollen lassen stahn das Wort,
Und kein Dank dazu haben;
Er ist bey uns, als unser Hort,
Mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr, Kind und Weib,
Laß es fahren hin,
Sie habens kein Gewinn,
Das Reich muß uns doch bleiben.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Und auch dem heil'gen Geiste,
Der Herr von seinem hohen Thron
Uns seine Gnade leiste,
Daß wir überall,
Hier im Jammerthal,
Von der Sünd abtsehn,
In seinen Wegen gehn.
Wer das begehrt, sprich: Amen.

2. Weihnachtslied.

Vom Himmel hoch da komm' ich her,
Ich bring' euch Heil und Gnadenlehr,
Der guten Lehr bring' ich so viel,
Davon ich sing' und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut gebohren,
Von einer Jungfrau ausserfohrn,
Ein Kindlein so zart und fein,
Das soll eu'r Freud und Wonne seyn.

Es ist der Herr Christ unser Gott,
Der will euch führen aus aller Noth,
Er will der Heiland selber seyn,
Von allen Sünden machen rein.

Er bringt euch alle Seligkeit,
Die Gott der Vater hat bereit,
Daß ihr mit uns im Himmelreich
Sollt leben nun und ewiglich.

Willkommen uns, du edler Gast,
Den Sünder nicht verschmähet hast,
Und kommst ins Elend her zu mir,
Wie soll ich's immer danken dir.

Und wär die Welt vielmal so weit,
Von Edelstein und Gold bereit,
So wär sie dir doch viel zu klein,
Zu seyn ein enges Wiegelein.

Lob, Ehr sey Gott im höchsten Thron,
Der uns schenkt seinen ein'gen Sohn,
Deß freuet sich der Engel Schaar,
Und singen uns solch's neue Jahr.

3. Zwei Volkslieder auf Franz von Sickingen.

1.

Franz heiß ich,
Franz bin ich,
Franz bleib ich,
Pfalzgraf vertreib' mich!
Landgraf von Hessen meid' mich!
Bischof von Trier! du mußt mir halten,
Bischof von Mainz! mußt auch herbei:
Nun luget, welcher bis Jahr Kaiser sei!
(1525.)

2.

(Abgetürzt.)

Drei Fürsten hond sich eins bedacht,
Hond viel der Landsknecht zusammen bracht,
Für Landsknecht seind sie zogen
Mit Büchsen viel und Kriegeres Wat (Müstung):
Den Franzen soll man loben, ja loben.

Die Fürsten waren wohlgemuth,
Sie schussen in das Schloß so gut,

Den Franzen thatens treffen,
Vergossen ward sein edles Blut.
Ich will sein nit vergessen, vergessen.

Und als der Franz geschossen wart,
Behend das Schloß er übergab,
Den Fürsten that er schreiben;
Für seine Landsknecht er sie bat,
Er mocht nit länger bleiben, ja bleiben.

Die Fürsten kamen in das Schloß
Mit Knechten zu Fuß und auch zu Roß,
Den Franzen thatens finden.

Er redt mit ihnen ohn' Verdroß,
Die Wahrheit will ich singen, ja singen.

Als nun die Ned' ein Ende nahm,
Da starb von Stund' der werthe Mann,
Das muß doch Gott erbarmen.
Kein besser Krieger ins Land nie kam;
Er hats gar viel erfahren, erfahren.